

Mittwoch, 12. März 2025, Offenbach-Post / Offenbach

Unterstützung von Beginn an

Sozialministerin besucht Frühförderstelle der Behindertenhilfe in Offenbach



Besuch der Frühförderstelle: Hendrik Eggers, Peter Panthöfer, Heike Hofmann, Iris Tremml, Eva Klein und Winfried Kron (von links). © privat

Offenbach – Hoher Besuch in Offenbach: Sozialministerin Heike Hofmann (SPD) hat die Frühförderstelle der Behindertenhilfe in Stadt und Kreis sowie die Arbeitsstelle Frühförderung Hessen in der Ludwigstraße 136 besucht, um sich ein Bild von deren Arbeit für Familien mit behinderten Kindern zu machen. Hintergrund des Besuchs der Ministerin ist, dass kürzlich rückwirkend zum 1. Januar dieses Jahres die Vereinbarung zur Frühförderung behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder in Hessen in Kraft getreten ist.

Diese Vereinbarung sichert die Arbeit der Frühförderstellen und stellt eine Grundlage für die Unterstützung von Kindern und Familien dar, heißt es von der Behindertenhilfe von Stadt und Kreis. Bei ihrem Besuch habe die Ministe-

rin ein ganz konkretes Bild von der täglichen Arbeit mit den Kindern und ihren Familien erhalten. Durch Gespräche mit den Leiterinnen der Frühförderstelle und mit betroffenen Familien erhielt die Ministerin so einen umfassenden Einblick in Struktur und Angebote für Kinder mit Entwicklungsgefährdungen und Behinderungen und deren Familien. Sie nahm am Café Ludwig teil, in dem als erstes Angebot der Frühförderung Eltern mit Fachkräften Fragen klären und Kontakte zu anderen Eltern knüpfen können. Die Kinder werden darüber hinaus im gemeinsamen Spiel begleitet und erhalten heilpädagogische Angebote.

Frühförderstellen helfen Familien, wenn Kinder in ihrer Entwicklung gefährdet, beeinträchtigt oder behindert sind. Sie unterstützen Kinder von Geburt bis zur Einschulung mit dem Ziel, gemeinsam mit den Familien Entwicklung zu fördern, eine bestmögliche Teilhabe zu erreichen und die dafür passenden und nötigen Hilfen zu finden, auch in Kooperation mit anderen (etwa den „Frühen Hilfen“), und dies alles zu koordinieren. Frühförderung findet in der Regel bei den Familien zu Hause statt, bei Bedarf auch in der Frühförderstelle oder der Kindertagesbetreuung.

Zusätzlich bietet die Frühförderstelle der Behindertenhilfe Offenbach Eltern-Kind-Gruppen, Gruppen für Vorschulkinder sowie eine Psychomotorik-Gruppe an. Ein Team mit 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern begleitet zurzeit mehr als 500 Kinder in Stadt und Kreis mit regelmäßiger Frühförderung und gut 200 Jungen und Mädchen mit heilpädagogischer Fachberatung für Kindertagesstätten.

VUM